

Unité et diversité - Umgang mit Vielfalt im Sprach- und bilingualen Sachfachunterricht

Kurzbeschreibungen der Beiträge in chronologischer Reihenfolge

Vortrag

Binnendifferenzierung in heterogenen Lernendengruppen - ein methodischer Spaziergang

Prof. Dr. Kathrin Siebold

Professorin für Deutsch als Fremdsprache, Philipps-Universität Marburg

Heterogen zusammengesetzte Lernendengruppen prägen quer durch alle Bildungskontexte unseren Unterrichtsalltag, sei es in Schulklassen mit Schülerinnen und Schülern vielerlei gearteter Interessen, Begabungen und Sprachlernmotivation, sei es in der Erwachsenenbildung mit Teilnehmenden heterogener sprachlich-kultureller Herkunft und unterschiedlicher Bildungswege und -ziele.

Alle Lernenden unter Berücksichtigung ihrer vielfältigen Profile gleichermaßen einzubeziehen und optimal zu fördern bedarf neben diagnostischen Fähigkeiten einer anspruchsvollen Vorbereitung abwechslungsreicher Lehr- und Lernsettings.

Der Vortrag soll nach einer kurzen Bestimmung der grundlegenden Konzepte einen Überblick über die wichtigsten Arten von Heterogenität geben und darauf basierend verschiedene Methoden der Binnendifferenzierung vorstellen, die sich für eine handlungsorientierte und kommunikativ ausgerichtete Unterrichtspraxis eignen.

Aktivierung

Schnelle Konzentration in jeweils 30 Sekunden

Claudia Böschel (Fürth)

Freie Autorin und Dozentin

Für ein bisschen mehr Konzentration müssen wir nicht viel Zeit im Unterricht investieren. Ein paar kleine Übungen reichen aus und das Gehirn arbeitet wie auf Hochtouren. Das Schöne dabei: Wir brauchen keine Vorbereitung, es muss nicht klappen und alle haben jede Menge Spaß dabei.

Atelierschiene 1

01. Scaffolding und Differenzierung mit Learningapps und Quizlet

Franz Fischer (Aschaffenburg)



In diesem Workshop geht es um den methodischen Einsatz von Learningapps und Quizlet, einerseits zur Unterstützung schwächerer Lernender bei der Bewältigung von kompetenzorientierten Aufgaben im bilingualen Geschichts- und Politikunterricht, andererseits zur unaufwändigen Differenzierung von Übungen im Sprachunterricht.

Gemeinsam wollen wir anhand vielfältiger Praxisbeispiele über die Möglichkeiten und Grenzen diskutieren.

02. Les projets franco-allemands et européens autour de l'hebdomadaire '*Die Zukunft*' (publication de l'émigration antifasciste germanophone, Paris 1938-40)

Dr. Annette Grohmann-Nogarède (Nîmes)



'*Die Zukunft*', une publication de l'émigration antifasciste allemande qui a paru à Paris de 1938 à 1940, nous invite à enquêter sur les tentatives souvent méconnues de réconciliation franco-allemande et d'entente européenne à la veille de la Seconde Guerre mondiale. Elle nous permet de découvrir un réseau qui regroupe 332 auteur(e)s issus de 25 pays, dont Heinrich, Thomas, Klaus et Erika Mann, Alfred Döblin, Lion Feuchtwanger, H.G. Wells, Aldous Huxley, Harold Macmillan, Clement Attlee, François Mauriac, Raymond Aron, Louise Weiss ou la journaliste Geneviève Tabouis, futur pilier de l'émigration française aux Etats-Unis. Même Jawaharlal Nehru contribue au débat sur l'avenir des empires coloniaux relayé par le '*Zukunft*'.

Ce réseau s'oppose aux dictatures fascistes et essaie d'influencer l'opinion publique et les décisions politiques au sein des démocraties occidentales. Suite aux procès de Moscou et au pacte germano-soviétique, le '*Zukunft*' attaque aussi la dictature stalinienne. Sa colonne vertébrale est l'UFA/DFU (Union franco-allemande/Deutsch-französische Union), constituée d'émigrés germanophones et de personnalités françaises (dont une majorité rejoindra plus tard la Résistance ou la France libre).

L'atelier permettra de travailler sur des articles du '*Zukunft*' et de mettre en évidence l'interculturalité de ses auteur(e)s, comme, par exemple, leurs expériences migratoires, leur multilinguisme et leur volonté de construire un monde nouveau, basé sur une large entente internationale. On abordera aussi leur influence, très importante dans certains cas, sur la politique d'après-guerre. Leurs itinéraires peuvent donner lieu à des réalisations concrètes en classe, comme, par exemple, des enquêtes, des jeux de rôle, des affiches ou des productions graphiques/cartes.

03. Die neuen Deskriptoren des Referenzrahmens: Was ist neu, anders, besser?

Virginia Gil (Madrid)

Fortbildnerin und Direktorin der Repräsentanz des Klett Verlags in Spanien



Seit 2018 gibt es den „Companion Volume“ des Europäischen Referenzrahmens und ab März wird dieser Begleitband mit neuen Deskriptoren in deutscher Sprache beim Klett Verlag erscheinen.

Die neuen und erweiterten Skalen und Deskriptoren sollen unsere aktuelle Lebenswirklichkeit und unsere kommunikativen Handlungen besser widerspiegeln. Im Vordergrund stehen die plurilinguistischen und plurikulturellen Kompetenzen, die uns befähigen, sprachlich sensibel in den jeweiligen Kontexten agieren zu können. Die Lernenden werden so in besonderer Form dazu angeregt, über die Zielsprache und „Zielkultur“ zu reflektieren.

Dabei soll auch untersucht werden, welche Rolle diese Kompetenzen im „bilingualen“ Sachfachunterricht spielen. Gemeinsam sollen Aufgabentypen ausprobiert werden, die auch im Sachfachunterricht einsetzbar sind und sowohl einen alltagssprachlichen als auch einen bildungssprachlichen Sprachgebrauch fördern.

04. Diversität und Partizipation - Deutsch-Französischer Schulaustausch für Alle

Borris Diederichs

Projektbeauftragter Diversität und Partizipation, Deutsch-Französisches Jugendwerk (Berlin)



Die Institution Schule erreicht durch ihr verpflichtendes Regelangebot alle Jugendlichen und bietet durch den internationalen Schüleraustausch, eine Gelegenheit, sprachliche, soziale und interkulturelle Kompetenzen zu erlernen. Dennoch bleiben bestimmte Gruppen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Schulaustausch unterrepräsentiert, die auch gesamtgesellschaftlich weniger Zugang zu Kultur- und Bildungsangeboten haben. Wie kann dieser Tendenz entgegengewirkt werden?

In dem Workshop „Diversität und Partizipation - Deutsch-Französischer Schulaustausch für Alle“ diskutieren wir über schulische Rahmenbedingungen, spezielle Fördermöglichkeiten und inhaltliche Programmgestaltung von Schulaustausch für „junge Menschen mit besonderem Förderbedarf“ am Beispiel von deutsch-französischen Begegnungen.

05. Liberté, égalité, diversité !

Ulrike C. Lange (Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Recklinghausen)



Gesellschaftliche Vielfalt ist ein positiver Wert, den es sich lohnt, gegen eine binäre Weltsicht zu verteidigen. Vor dem Hintergrund dieser These stellt das Atelier konkrete Unterrichtsbeispiele zu verschiedenen Texten (Literatur, Chanson, Film, Sachtexte etc.) vor, die vielfältige Möglichkeiten bieten, im

Sprachunterricht (aber auch im Sachfach) inhaltliche Aspekte wie Antirassismus, Mehrkulturalität und Gendergerechtigkeit zu diskutieren – gerne auch innerhalb des Ateliers unter den Teilnehmenden. Wie die Text- und Medienkompetenz dabei rezeptiv und produktiv systematisch trainiert und analoge ebenso wie digitale Werkzeuge und Methoden der Textarbeit zum Einsatz kommen können, wird exemplarisch kurz aufgezeigt.

06. Identité(s) culturelle(s) – inter- und transkulturelles Lernen anhand von Novellen frankophoner Autorinnen und Autoren

Marina Cherfouf (Bad Bergzabern und Studienseminar Landau)



Identité(s) culturelle(s) – Was bedeutet der Begriff? Wie nehmen wir uns selbst und andere wahr? Und wie können wir interkulturelle Lernprozesse durch literarische Texte anbahnen?

Eine interkulturelle Simulation via Video zur Reflexion der Eigen- und Fremdwahrnehmung soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Zusammenspiel verschiedener Faktoren verdeutlichen und gleichzeitig die kultur- und fächerübergreifende Bedeutung interkulturellen Lernens bis hin zum transkulturellen Lernen aufzeigen.

Anhand von Auszügen von Novellen frankophoner Autorinnen und Autoren (Fouad Laroui, *L'Oued et le consul*, 2006, Fatou Diome, *Le visage de l'emploi*, 2001 und Léonora Miano, *Afropean Soul*, 2008) werden im Anschluss in Kleingruppen Möglichkeiten erarbeitet, wie interkulturelle Lernprozesse bei den Schülerinnen und Schülern angeregt werden können.

07. Etre un locuteur germanophone minoritaire, être un locuteur minoritaire en pays germanophone

Dr. Matthieu Pierens (Paris)



A travers les exemples des locuteurs germanophones minoritaires en Europe (Roumanie, Sudtirol etc) et de la minorité sorbe en Allemagne, nous nous demanderons dans quelle mesure ces situations ont de commun ou de différent en termes d'identité et de cohabitation avec un groupe culturel majoritaire et nous proposerons plusieurs pistes d'exploitation pédagogique sur un sujet souvent oublié dans les manuels d'allemand.

Barcampschiene 1

Mit dem sogenannten „Barcamp“ möchten wir ein interaktives Format ausprobieren, mit dem viele in jüngster Zeit schon sehr gute Erfahrungen gemacht haben. Bei einem „Barcamp“ handelt es sich gerade *nicht* um vorbereitete, durchstrukturierte Experten-Ateliers, sondern um den gemeinsamen Austausch nach dem Prinzip « *pas de spectateurs, tous participants* ».

Alle, die mit Interessierten über eine offene Frage, ein Problem, eine Idee, ein Konzept, ein bestimmtes Unterrichtsmaterial etc. aus der eigenen Unterrichtspraxis diskutieren möchten, haben hier die Gelegenheit. Am Beginn der Session steht ein kurzer Impuls: ein Statement, eine These, eine Frage, ein Modell...

Gespräch

Leben in einer Welt - Fragen von Perspektive und Gerechtigkeit in Gesellschaft und Unterricht

Mit Illi Anna Heger (München)

Freie*r Autor*in und Comiczeichner*in

Moderation: Ulrike C. Lange (Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Recklinghausen)

Illi Anna Hegers Comics sind eine Reise in die Vielfalt dieser Welt! Sie hinterfragen Alltagswelten von queeren Menschen gleichermaßen wie die Arroganz von Kolonialgeschichte, subtilen Rassismus oder die Gerechtigkeit von Sprache.

Anhand des Mediums Comic geht es in dem Gespräch um die Vermittlung und den Zugang zu Wissen zu Themenbereichen, die mehr und mehr Einzug in unseren Unterricht finden. Welche Rolle spielen die eigene Perspektive und die Perspektiven der verwendeten Referenzmaterialien? Wie kommunizieren Comics Gemeinschaft?

Außerdem werden Aspekte geschlechtergerechter Sprache beleuchtet. Vielfalt (er)leben heißt schließlich auch, Aspekte der Welt wahrnehmen, von denen ein Mensch nicht selbst betroffen ist.

Illi Anna Heger wurde 1978 in Berlin geboren und arbeitet frei als Autor*in und Comiczeichner*in in München, www.annaheger.de. Hegers Comics dokumentieren, erzählen biografisch, analysieren gesellschaftliche Strukturen und machen Theorie verständlich. Heger entwickelte selbst "xier" Pronomen für Menschen die weder "er" noch "sie" für sich verwenden wollen. Sie stellen einen Aspekt geschlechtergerechter Sprache dar und haben in den letzten Jahren Verbreitung in Büchern, Artikeln und Filmen gefunden. Das Gespräch führt Ulrike C. Lange.

Barcampschiene 2

Mit dem sogenannten „Barcamp“ möchten wir ein interaktives Format ausprobieren, mit dem viele in jüngster Zeit schon sehr gute Erfahrungen gemacht haben. Bei einem „Barcamp“ handelt es sich gerade *nicht* um vorbereitete, durchstrukturierte Experten-Ateliers, sondern um den gemeinsamen Austausch nach dem Prinzip « *pas de spectateurs, tous participants* ».

Alle, die mit Interessierten über eine offene Frage, ein Problem, eine Idee, ein Konzept, ein bestimmtes Unterrichtsmaterial etc. aus der eigenen Unterrichtspraxis diskutieren möchten, haben hier die Gelegenheit. Am Beginn der Session steht ein kurzer Impuls: ein Statement, eine These, eine Frage, ein Modell...

Aktivierung

Energielevel testen und natürlich heben

Claudia Böschel (Fürth)

Freie Autorin und Dozentin

Hängen Ihre Schüler*innen auch schnell in den Stühlen? Das muss nicht sein. Mit ein paar schönen Energieaufbauspielen sind sie schnell wieder fit und aufmerksam.

Vortrag

Durchaus persönlich nehmen. Nutzung digitaler Medien zur individuellen Förderung

Prof. Dr. Thomas Strasser

Hochschulprofessor für Fremdsprachendidaktik und technologiegestütztes

Lehren und Lernen, Pädagogische Hochschule Wien

Dieser Vortrag gibt einen kurzen Überblick zu den aktuellsten Entwicklungen im Bereich des technologieunterstützten und individualisierten Sprachunterrichts. Durch die weltweit veränderte Konnotation des Unterrichts ist es vorrangiges Ziel, Sprachlernende vor allem in digitalen Kontexten bestmöglich individuell zu fördern. Es werden praxistaugliche digitale Werkzeuge (Grammatikprogression, Verbesserung der Schreib- und Sprachkompetenz) vorgestellt, die ganz gezielt auf die jeweiligen Lernbedürfnisse der einzelnen Lernenden eingehen und dabei adaptive Lernumgebungen schaffen.

Atelierschiene 2

08. Mbappé, Roland Garros, Tour de France und Co: Kann man mit Sportthemen Mädchen und Jungen in der Mittelstufe bei Laune halten?

Franz Fischer (Aschaffenburg)



Frankreich ist nicht nur amtierender Fußballweltmeister, sondern Austragungsort von einigen der renommiertesten Sportveranstaltungen der Welt. Nicht zuletzt gehen auch die modernen olympischen Spiele auf den Franzosen Pierre de Coubertin zurück. Trotz herausragender Bedeutung Frankreichs fristet der Profisport in den meisten Lehrbüchern nur ein Schattendasein. Dabei könnte der Französischunterricht an die Interessen und Vorwissen vieler sportbegeisterter Jungen und Mädchen anknüpfen. Mehrere Unterrichtsvorschläge zu Sportthemen regen einen Austausch über Unterrichtserfahrungen an.

09. *Bienvenue à Marly-Gomont* - Ein Dorf sieht schwarz. Alltagsrassismus und die Hoffnung auf Wandel

Michaela Bodensteiner (Regensburg)



Dieser Film aus dem Jahre 2016 ist angelehnt an eine wahre Geschichte, in der ein aus Kongo stammender Arzt in den 1970er Jahren sich in der französischen Provinz niederlässt, um dort zu praktizieren. Die Familie trifft als "Exot" vor Ort zunächst auf Widerstände, lässt sich jedoch nicht unterkriegen. In diesem Atelier wird eine Unterrichtseinheit vorgestellt, die sowohl im Französisch- als auch im Geschichtsunterricht eingesetzt werden kann. So sollen neben einer klassischen Filmanalyse ergänzend die Themen Kolonialismus, Migration und Integration behandelt werden.

10. *La Révolution française aux Antilles*

Dr. Morwenna Coquelin (Paris)



L'étude de la Révolution française se concentre largement sur les événements en métropole, voire à Paris, et sur leurs répercussions à l'échelle de l'Europe. Cependant le mouvement révolutionnaire dépasse le continent, car la France est restée une puissance coloniale en Amérique malgré la perte de ses grands territoires d'Amérique du Nord en 1763.

Les Antilles de la période révolutionnaire sont ainsi un point d'entrée passionnant pour l'histoire de la Révolution, permettant aussi d'aborder avec les élèves diverses questions liées à des enjeux historiographiques nouveaux (le post-colonialisme, l'histoire globale) ou des enjeux de société très actuels (l'égalité des différents groupes humains, l'héritage colonial). On peut ainsi travailler la concurrence avec les autres puissances européennes, notamment

les Anglais, la définition de la nation et en particulier de la nation politique qui émerge, les exclus de la nation comme de la République, et donc les contradictions ou zones d'ombres de la Révolution, ou les tensions entre révolutionnaires mêmes. En particulier, l'histoire d'Haïti constitue un impensé de l'histoire de France, alors même que ce sont les événements de Saint-Domingue dès 1793 qui aboutissent à la première abolition de l'esclavage et à la fondation de la première République noire libre mondiale.

11. Les Misérables (2019) - Ein Film über französische Vorstädte nicht nur im Französischunterricht

Paula Theurich, Yuri Hussain (Frankfurt am Main)



In unserem Atelier stellen wir verschiedene Ideen vor, wie der Film "Les Misérables" (2019) von Ladj Ly nicht nur im klassischen Französischunterricht, sondern auch in den bilingualen Sachfächern Geographie, Geschichte, Politik und Wirtschaft/Sozialwissenschaften eingesetzt werden kann. Inhaltliche Schwergewichte sind dabei die Themenfelder Rechtsstaatlichkeit und Grundrechte vor dem Hintergrund rassistisch motivierter Polizeigewalt, Integrationspolitik, aber auch die Rolle, die z.B. eine segregationsfördernde Stadtplanung für die Integration spielt.

12. Interkulturelles Lernen im Sprachunterricht und in deutsch-französischen Begegnungen

Wulf Conrad (Köln)



Interkulturelle Situationen prägen zunehmend unser Leben, in der Schule, im Beruf, auf der Straße, im Alltag. Sie können uns reizen, fordern, überfordern, bereichern, neugierig oder ratlos machen. Manchmal suchen wir sie bewusst und gezielt (wenn wir z.B. in ein fremdes Land reisen), manchmal (wenn z.B. Einwanderer Schutz und Hilfe bei uns suchen) werden wir schlichtweg und unmittelbar damit konfrontiert. Dabei springen uns manche Unterschiede direkt ins Auge, vieles erkennt und versteht man jedoch erst mit der Zeit. In diesem Sinne darf man den Begriff „Interkulturelles Lernen“ wörtlich nehmen – man muss es lernen.

So sollen in diesem Workshop, neben einer grundlegenden persönlichen Auseinandersetzung mit Kultur, Diversität und Vielfalt, konkrete Übungen vorgestellt und durchgeführt werden, die sich auf analoger und virtueller Ebene mit Schülerinnen und Schülern im Sprachunterricht und im Rahmen deutsch-französischer Begegnungen nutzen lassen.

13. Durch Scaffolding und Visualisierungen individuelle Lernbedürfnisse im bilingualen Sachfachunterricht gezielt unterstützen

Maik Böing (Köln)



Gerade in den Gesellschaftswissenschaften besitzt die kognitive Funktion von Sprache eine herausgehobene Bedeutung für die fachliche Bedeutungskonstruktion. Aus diesem Grund kommt Scaffolding-Maßnahmen zur sprachlichen individuellen Förderung im bilingualen Sachfachunterricht eine Schlüsselrolle zu.

In diesem Atelier erleben die Teilnehmer*innen zunächst im Rahmen einer Simulationsübung aus einer Innenperspektive heraus die Bedeutsamkeit von Diskursfunktionen für die Konzeption des Scaffoldings auf Wort-, Satz- und Textebene. Nach einer kurzen Verknüpfung mit der Theorie erfolgt sodann eine unmittelbar praxisbezogene Anwendungs- und Austauschphase mit dem Fokus auf der Kognitivierung und Visualisierung fachrelevanter Diskursfunktionen (z.B. Abwägen, Ursache-Wirkung oder Kontinuität und Wandel ausdrücken).

Nicht zuletzt wollen wir darüber nachdenken, wie ein veritables zweisprachiges Scaffolding für den bilingualen Sachfachunterricht gestaltet werden sollte, welches auch die Ausgangssprache (L 1) angemessen würdigt und diese zielführend trainiert, ohne unterfordernd und redundant zu wirken.

14. Unie dans la diversité: devise politique et réalités socio-économiques de l'Union européenne

Thomas Joerger (Wissembourg)



Plus qu'une simple devise, "Unie dans la diversité" est à la fois une description de la réalité de la construction européenne et une explication des tensions qui s'y jouent en permanence.

Cet atelier propose, à travers l'analyse de cartes à différentes échelles, de donner des pistes pour appréhender les inégalités au sein de l'Union européenne, puis de souligner les politiques menées par l'Union européenne pour permettre de réduire certaines inégalités, pour garantir à la fois la cohésion mais aussi la compétitivité des territoires, à différentes échelles."

Vortrag

Mehr Konzentration und Leistungsfähigkeit durch Bewegung im Unterricht

Claudia Böschel (Fürth)

Freie Autorin und Dozentin

Kennen Sie „1,2,3“ oder "Fingeryoga" und wissen Sie, warum diese das Lernen so optimieren? Klagen Ihre Kursteilnehmer*innen auch darüber, dass sie sich Inhalte immer weniger merken und sich nicht konzentrieren können? Dann sollten wir darauf hören, was die moderne Gehirnforschung sagt und unsere

Unterrichtsmethoden ändern. Das Gehirn hat laut Studien bei einem Pulsschlag von 100 sein größtes Leistungsvermögen. Wenn wir während des Unterrichts jedoch nur sitzen, erreichen wir diesen nie. Die Konsequenz muss aber nicht sein, den Kurs in einen Gymnastikraum zu verlegen, denn es gibt noch einen anderen interessanten Fakt: Der Pulsschlag sollte wellenförmig ansteigen und abfallen – das heißt, kleine, auch platzsparende Bewegungsinselformen reichen aus, um nachhaltig und stimmungsvoll zu unterrichten. Freuen Sie sich auf einen energiegeladenen Vortrag voller praktischer Beispiele und einer kurzen theoretischen Einordnung aus der modernen Gehirnforschung.

Symbolverzeichnis:

	Fächerübergreifend
	Sprachunterricht Deutsch und / oder Französisch
	Bilingualer Sachfachunterricht (Geschichte, Geographie, Sozialkunde, Politik)

Stand: 25.01.2021

Die Veranstaltung wird unterstützt durch das Deutsch-Französische Jugendwerk.

